# Neun Wege Gott zu lieben

**Sabrina Ramsauer, 16.10.26**

## 1. DER NATUR-TYP: GOTT IN DER SCHÖPFUNG LIEBEN

*Seit Erschaffung der Welt haben die Menschen die Erde und den Himmel und alles gesehen, was Gott erschaffen hat, und können daran ihn, den unsichtbaren Gott, in seiner ewigen Macht und seinem göttlichen Wesen klar erkennen. Deshalb haben sie keine Entschuldigung dafür, von Gott nichts gewusst zu haben*. (Römer 1,20)

Wenn der Natur-Typ draußen im Freien ist, dann steigt Lobpreis aus seinem Herzen auf. Den Natur-Typen drängt es, Gebäude zu verlassen und in die Natur zu gehen. Auch Jesus zog sich zu verschiedenen Gelegenheiten in die Natur und nicht in ein Gebäude zum Beten zurück (Mk. 1,35: *Ganz früh, es war noch Nacht, ging Jesus allein an einen einsamen Ort, um zu beten.*).

Was passiert, wenn der Naturtyp draußen ist?

- Er sieht Gott klarer – Er erkennt Gott in der Natur und wird an seine Schönheit und Macht erinnert.
- Er hat geistliche Wahrheiten vor Augen, Gott spricht zu ihm durch die Schöpfung.
- Er findet Ruhe vor Gott oder wird mit großer Freude und Dankbarkeit über Gott, den Schöpfer, erfüllt.

Gefahren:

- die Natur zu benutzen, um vor dem Anpacken zu fliehen.
- geistlich oberflächlich zu bleiben.
- die Natur selbst anzubeten anstatt Gott.

## 2. DER SINNLICHE TYP: GOTT MIT ALLEN SINNEN LIEBEN

*Schmeckt und seht, dass der HERR gut ist. Freuen darf sich, wer auf ihn vertraut!* (Psalm 34,9)

Die fünf Sinne sind Gottes wirkungsvollster Schlüssel zum Herzen sinnlicher Christen. Sie wollen Gottes Nähe, Schönheit und Herrlichkeit sehen, fühlen, schmecken, hören oder gar riechen. Dabei helfen ihnen schöne Kirchengebäude, Weihrauch, Musik, Kreativität, das Schmecken durch das Abendmahl, Gemälde, Bilder, Skulpturen, Kunst oder Gegenstände, die sie zu Gott und Seinen Wahrheiten hinführen. Alles, was die Sinne anrührt, kann für den sinnlichen Christen eine Brücke zum Lobpreis Gottes sein.

Manchen sinnlichen Typen fällt das Beten leichter, wenn sie sich dabei fortbewegen oder ihren Gebeten körperlich Ausdruck verleihen.

Gefahren:

- über dem intensiven Erleben Gott zu vergessen
- geistlich oberflächlich zu bleiben trotz sinnlich starkem Erleben
- in emotionale Erlebnisse zu flüchten anstatt nach Lösungen für Probleme und Konflikte zu suchen

**3. DER TRADITIONALISTISCHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH RITUALE UND SYMBOLE**

*Als er nach Nazareth kam, wo er seine Kindheit verbracht hatte, ging er wie gewohnt am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um aus der Schrift vorzulesen.* (Lukas 4,16)

Traditionsliebende Christen fühlen sich dort zu Hause, wo Glaubensinhalte in vertrauten Ordnungen, Strukturen und Gebäuden praktiziert werden. Das Kirchenjahr mit seinen historisch gewachsenen Festen, Riten und Fastenzeiten ist ihnen wichtig. Regelmäßige Besuche eines Gottesdienstes in vertrauter Form stärken ihr Glaubensleben. Durch Liturgien oder vorformulierte Gebete können sie leichter in die Gegenwart Gottes kommen. Ihnen tut es gut, sich auch im Alltag feste Gebetszeiten einzuplanen. Christliche Symbole finden sie anregend, um ihre tiefere Bedeutung zu verinnerlichen.

Gefahren:

- die Ordnung wichtiger zu nehmen als deren Bedeutung, ein Zugang zu Gott zu sein
- unflexibel und nicht offen zu sein für neue Formen geistlichen Lebens die Gewohnheiten und Traditionen zu pflegen ohne persönliche Beziehung zu Gott
- Gebete, Liturgien und Rituale können mechanisch und unaufrichtig werden

**4. DER ASKETISCHE TYP: GOTT LIEBEN IN EINSAMKEIT UND SCHLICHTHEIT**

*Ganz früh, es war noch Nacht, ging Jesus allein an einen einsamen Ort, um zu beten.* (Markus 1,35)

Der asketische Typ liebt die Einsamkeit und Einfachheit. Während es den meisten Menschen schwer fällt, länger zurückgezogen zu leben, lieben die Asketen genau das. Sie brauchen Einfachheit und verzichten freiwillig auf äußeren Luxus. Sie schätzen Beschränkung, Selbstverleugnung, Disziplin, Schweigen und Fasten. Für sie ist das die reinste und tiefste Art, Gott zu lieben, die sie sich vorstellen können. Ein Asket zeichnet sich oft auch dadurch aus, dass er mit Konsequenz und Strenge an sich arbeitet. Gefahren: · durch bewussten Verzicht oder Disziplin Gottes Anerkennung erwerben zu wollen · sich zurückzuziehen aus Schwierigkeiten, Beziehungen und der Gesellschaft · sich von der Welt abzuschneiden, den Blick nach außen und Dienst am anderen zu vernachlässigen.

## 5. DER AKTIVISTISCHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH KONFRONTATION

*12 Jesus ging in den Tempel und fing an, die Händler und jene, die bei ihnen kauften, hinauszutreiben. Er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer um. 13 Dabei sagte er: »In der Schrift steht: ›Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein‹, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!«* (Matthäus 21,12-13)

Aktivisten sind Menschen, die etwas anpacken und bewegen wollen. Sie hören etwas und wollen es umsetzen. Sie geben sich Gott durch ihr Tun hin. Häufig wollen sie andere Menschen oder Situationen konfrontieren und sich nicht mit dem Status Quo zufrieden geben. Sie kämpfen gegen das Böse und für Gerechtigkeit oder ihre inneren Überzeugungen in Kirche und Gesellschaft. Daher sind sie häufig ziemlich unbequem. Jakobus sagt uns, dass Glaube ohne Werke tot ist (Jak. 1,22) und jeder von uns ist aufgefordert, dass sich der Glaube in Taten widerspiegelt. Für Aktivisten ist das Tun aber viel mehr als für andere ein Weg, um sich Gott näher zu fühlen. Im Tun erkennen sie ihre Abhängigkeit von Gott. Das treibt sie in seine Nähe. Aktivisten stehen in einer Linie mit vielen Personen der Bibel. Elia, Mose und Petrus waren Menschen, deren Mut und Führungsqualitäten beeindrucken.

Gefahren:

- Andere zu verurteilen, die nicht so aktiv sind wie sie.
- Das Unrecht nur bei anderen zu sehen, aber nicht im eigenen Leben.
- Vor lauter Aktivismus zu ermüden · nicht ausreichend von Gott zu empfangen oder sich füllen zu lassen.

## 6. DER FÜRSORGLICHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH NÄCHSTENLIEBE

*Selbst der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um anderen zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele Menschen hinzugeben.«* (Markus. 10,45)

Ihre Liebe zu Gott führt diese Christen hinein in einen hingebungsvollen Dienst. Für sie bedeutet »Anbetung«, sich IHM durch ihr Tun hinzugeben und sich aktiv für Bedürftige einzusetzen. Sie wissen sich eins mit Gottes Willen und spüren Gottes Mitgefühl und Gegenwart, wenn sie Not lindern und tanken dabei geistlich auf. Sie begegnen Christus in den Armen und Bedürftigen, indem sie sich um Obdachlose kümmern oder zu kranken und alten Menschen gehen. Oder sie lieben praktische Dienste in der Gemeinde oder für Freunde oder üben Gastfreundschaft und drücken damit ihre Liebe zu Gott aus.

Gefahren:

- Andere zu verurteilen, weil sie nicht so anpacken wie sie.
- Sich aufzudrängen, wo gar keine Hilfe erwünscht ist.
- Die Menschen, die ihnen am nächsten stehen, zu vernachlässigen.
- Durch das Helfen das Selbstwertgefühl heben zu wollen.

## 7. DER ENTHUSIASTISCHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH FEIERN UND MYSTERIEN

*Gemeinsam beteten sie täglich im Tempel zu Gott, trafen sich zur Mahlfeier in den Häusern und nahmen gemeinsam die Mahlzeiten ein, bei denen es fröhlich zuging und großzügig geteilt wurde. 47 Sie hörten nicht auf, Gott zu loben, und waren bei den Leuten angesehen. Und jeden Tag fügte der Herr neue Menschen hinzu, die gerettet wurden.*
(Apostelgeschichte 2,46-47)

Diese Christen haben eine besondere Sehnsucht nach übernatürlichen Erlebnissen mit Gott. Wie Abenteurer ziehen sie mit Gott los, um sichtbar und spürbar Seine Macht zu erleben. Sie sind offener als andere für Geistesgaben wie Heilung, Wundertaten, Prophetie und Gottes Reden in Bildern, Träumen u. ä. Sie lieben es, Gottes Herrlichkeit zu feiern! Musik und kreative Ausdrucksformen sind ein Mittel, um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen. Sie sind wie jubelnde »Cheerleader Gottes«. Voller Begeisterung feiern sie Gottes Kraft, indem sie in die Hände klatschen, »Amen!« rufen oder tanzen. In unserer Welt, in der wir das Feiern oft vor lauter Arbeit so schnell vergessen und uns von unseren Umständen entmutigen lassen, können sie uns dazu bringen, den Blick auf Gott zu richten und die Erwartung hochzuhalten, dass Gott handeln wird. Manche erleben Gott in so außergewöhnlicher Weise, dass sie zu Mystikern unserer Zeit werden.

Gefahren:

- Glaube basiert nur auf Erfahrungen, nicht auf theologischen Grundlagen
- Es wird wichtiger, geistliche Kraftwirkungen zu erleben anstatt Gott um Seiner selbst willen zu suchen.
- Wer nur aufgrund geistlicher Empfindungen handeln will, steht in der Gefahr, sowohl den Verstand auszuschalten als auch die tägliche Arbeit zu vernachlässigen.
- Wer nur darauf ausgerichtet ist, dass Gottes Kraft wirksam werden soll, kann unsensibel oder lieblos wirken, wenn er seelische und zwischenmenschliche Zusammenhänge nicht auch beachtet.

## 8. DER KONTEMPLATIVE TYP: GOTT LIEBEN MIT GRENZENLOSER HINGABE

*Gott, du bist mein Gott; dich suche ich von ganzem Herzen. Meine Seele dürstet nach dir, mein ganzer Leib sehnt sich nach dir in diesem dürren, trockenen Land, in dem es kein Wasser gibt.* (PS. 63,2)

Zeit allein verbringen, einfach vor Gott sein ohne äußere Anregungen, ist die beste Umgebung zum Beten für Christen mit einer kontemplativen Veranlagung. In der Stille öffnen sie sich für Gottes Gegenwart. Sie beten gerne lange und intensiv. Dafür brauchen sie keine äußeren Einflüsse oder Menschen. Manche von ihnen lieben es, einfach da zu sein vor Gott ohne etwas zu tun. Dabei lassen sie ihre Gedanken unbeachtet vorbeiziehen. Andere versenken sich gern in Betrachtungen über Gott, einzelne Bibelstellen oder geistliche Wahrheiten. Wieder andere schütten ihr Herz bei Gott aus. Sie wollen aber auch wahrnehmen, was auf Gottes Herzen ist. Theresa von Avila hat einmal gesagt: »So wie zwei Liebende nichts anderes tun, als sich gegenseitig in die Augen zu sehen, so sehen wir

unseren himmlischen Vater sehnsüchtig an, und tiefe Freude schenkt unserem Herz Frieden.«

Gefahren:

- sich zurückzuziehen aus Schwierigkeiten / Beziehungen / Gesellschaft.
- sich zu viel um sich selbst zu drehen.
- Nur von Gefühlen abhängig zu sein und das Gefühl der Gegenwart Gottes mehr zu suchen als Gott selbst.

**9. DER INTELLEKTUELLE TYP: GOTT LIEBEN MIT DEM VERSTAND**

*Bitte um Verstand und Einsicht, 4 und suche sie, wie du nach Silber suchen oder nach verborgenen Schätzen forschen würdest. 5 Dann wirst du verstehen, was es heißt, den HERRN zu achten, und wirst die Erkenntnis Gottes gewinnen.* (Sprüche 2,3-5)

Verstandesgeprägte Christen kommen Gott näher, wenn sie etwas über ihn lernen. Ihnen ist es wichtig, die Bibel und Glaubensinhalte zu verstehen. Sie setzen ihren Verstand ein, um Bibeltexte und Glaubensfragen zu ergründen. Eine neue Erkenntnis über Gott oder seine Wahrheit weckt ihre Begeisterung und Hingabe für Gott! Sie sind von der Bibel fasziniert, lieben tiefgründiges Bibelstudium und streben nach Erklärungen und Wissen. Theologische Studien wie Bibelkunde, systematische Theologie, Apologetik, Ethik oder Kirchengeschichte, wecken ihr Interesse. Ihnen ist es wichtig, dass die Wahrheit nicht verwässert wird, wir der Bibel treu bleiben und sie gepredigt wird. Ohne solche Menschen hätten wir keine Bibelkommentare, Glaubensbekenntnisse, systematischen Theologien usw.

Gefahren:

- wenig Geduld für kontemplative, emotionale oder mystische Zugänge zu Gott
- den Verstand über Gottes Wort zu stellen, z.B. bei dem Versuch, übersinnliche Phänomene »wegzuerklären«.
- sich über Kleinigkeiten zu streiten und sich zu zerstreiten.
- Wissen anzuhäufen und zu diskutieren, aber nicht praktisch im Leben anzuwenden.
- Viel Wissen kann stolz machen und bewirken, dass man andere von oben herab behandelt.

**Und zum Schluss:**

Unsere Mitchristen, die vielleicht ihren Glauben ganz anders leben, können uns da eine wichtige Ergänzung sein und uns Anregungen geben, wie wir die Schattenseiten ausgleichen können. Deshalb ist es wichtig, im Austausch mit anderen Christen zu sein und empfehlenswert, von Zeit zu Zeit mal etwas Neues auszuprobieren; gerade auch etwas, was uns vielleicht zuerst schwerfällt oder gegen unsere eigentliche Natur zu sein scheint. Zudem ist mir persönlich sehr wichtig, dass wir nicht urteilen über Andere, die ihren Glauben ganz anders leben. Wir sie in sehr gläubig oder nicht so gläubig einteilen oder gar verurteilen. Die

einen Tanken auf wenn sie an so einem Weekend die Gemeinschaft geniessen können, für andere ist dies purer Stress. Auch das ist total ok! Gott hat uns unterschiedlich geschaffen und wir dürfen ganz unterschiedlich sein.

Wer sich noch mehr damit beschäftigen möchte - Das Buch dazu: